



„Königsdörfchen“

Informationsblatt der Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 18

www.kleinkoenigsdorf.de

Oktober 2004

Die Römer in Königsdorf

Am nördlichen Rand von Königsdorf sieht es derzeit aus, als würden riesige Maulwürfe ihr Unwesen treiben. Dem ist aber nicht so. „In der Widdau“ soll ein neues Baugelände entstehen und bevor die Bagger anrücken können, prüft ein archäologisches Grabungsteam, ob beim Bau erhaltenswerte Objekte aus der Römerzeit gesichert werden müssen. Denn dort, wo bald Einfamilienhäuser entstehen, stand vor vielen hundert Jahren ein Römischer Gutshof.

Was aber macht ein römischer Gutshof in Königsdorf? Um ihren Nachschub zu sichern bauten die Römer eine Straße von Köln zur Atlantikküste. Und diese Straße führte auch durch Königsdorf. Die heutige Aachenerstraße folgt in unserer Gegend weitgehend dieser Straße – an ihr liegt auch das bekannte Römergrab in Weiden. Etwa in Höhe der Bonnstraße schwenkte die Römerstraße aber nach Norden ab und führte in etwa durch das heutige Neufreimersdorf und die Dechant-Hansen-Allee. Gegenüber dem hinteren, westlichen Tor des Parks führt ein Weg in den Wald und auch hier sind die Überreste der Straße noch gut erkennbar. Besonders natürlich dann, wenn man einen fachkundigen Führer hat, wie speziell unseren Förster Peter Wolter.

Die Grundregeln des römischen Straßenbaus waren zum einen die möglichst grade und direkte Linienführung und zum anderen die Trasse möglichst auf der jeweils höchsten, trockensten und damit haltbarsten Stelle des Geländes anzulegen. Außerdem sollte der Anstieg nicht zu steil sein. Um den tiefen Taleinschnitt eines Quellgebietes zu umgehen, befindet sich westlich der Sebastiansstraße eine der seltenen Ausbiegungen der Straße. Die Trasse biegt zunächst ca. 400 m nach



Bevor die Bauarbeiter kommen sichern Archäologen historisch wertvolle Funde auf dem zukünftigen Baugelände.

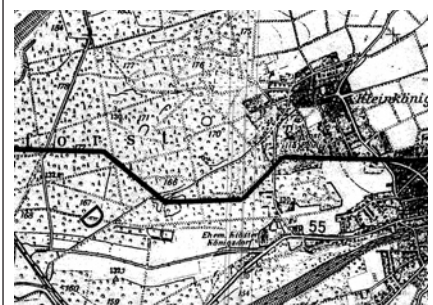
Südwesten ab, verläuft dann wieder 500 m weit fast parallel zur eigentlichen Straßenführung und knickt im Bereich einer ehemaligen Kiesgrube wieder nach Nordwesten ab. Und man soll nicht denken, es habe sich bei einer Römerstraße um einen schmalen Weg gehandelt. Die Römerstraßen hatten eine Breite von 4,90 m, ohne die anschließenden Gräben bzw. Sandbahnen.

Das Römerreich konnte nur aufgrund eines gut ausgebauten Straßennetzes bestehen. Die Straßenverbindung der Hauptstadt der Provinz Niedergermanien nach Innergallien und weiter zur Kanal- bzw. Atlantikküste (Köln-Jülich-Tongern-Bavai) war aber nicht nur von großer wirtschaftlicher (es diente auch dem Postwesen und Kaufleuten und Händlern), sondern auch strategischer Bedeutung. Deshalb wurde diese Reichsstraße von Befestigungsanlagen, wie der Heidenburg, die im Königsdorfer Wald Richtung Quadrathlendorf noch gut erhalten ist, geschützt. Diese Anlagen waren wahrscheinlich gleichzeitig auch Pferdewechselstationen und Raststätten für die Reisenden.

Kommen wir zurück zum römischen Gutshof, der sich neben der Römerstraße befand. Nach gut fünfmonatiger Untersuchung ergaben sich interessante Ergebnisse auf der ca. 43 000 m² großen Grabungsfläche. So wurden Keramik-, Glasgefäße und Bronzeschüsseln gefunden. Insgesamt wurden 1200 archäologische Befunde aufgedeckt. Besonders interessant für die Archäologen war eine größere Anzahl von Brunnen, die z. T. im künftigen Wohngebiet wieder aufgebaut werden sollen.

Rolf Rong

(der Artikel basiert weitgehend auf von Herrn Egon Heeg, Denkmalschutzbeauftragter der Stadt Frechen, zur Verfügung gestellten Unterlagen)



Karte der alten Römerstraße

www.kleinkoenigsdorf.de als Verbindung zur Heimat

www = world wide web gilt auch für die Homepage der Dorfgemeinschaft.

In der letzten Ausgabe hatten wir über eine ehemalige Königsdorferin berichtet, die heute in Dänemark lebt. Heute berichten wir über Astrid Macleay, geb. Wolf, früher Neubuschbell, heute Virginia, USA. Auch ihre Mail geben wir weitgehend unverändert wieder.

Hallo Rolf, mein Deutsch ist nicht das beste. Auf dem Klassenfoto vom 7./8. Schuljahr sehen wir Herrn Lehmann, Helga Krull, Heidi Zinke, Margott ??, Gertraude Weber, Astrid Wolf Anne Kaulen, Ingrid ??, Kristel Boschkamp, Helga Dienel, Hannelore Kählig, Hannelore Knop, Christian Neunteufel, Erich Pütz, Thomas Schmitz, Ralph Kienlein, Udo Schmitz, Günter Schmitz.

Wir haben in Neubuschbell auf dem Nikolaus-Ehlen-Weg gewohnt. Mein Vater war Rudolf Wolf, er war Maurer von Beruf und hat auf dem Schmelzwerk in Grefrath gearbeitet und nachdem er in die Rente gegangen ist hat er Zementblumentöpfe gemacht und hat sie verkauft. Ich habe einen Bruder, Dr. Horst Werner und eine noch lebende Schwester mit der ich leider keinen Kontakt habe. Meine Schwester und ihr Mann wohnen in Neubuschbell, mein Bruder wohnt und arbeitet in Sawatzki (Jordan) aber über die Jahre war dann kein Kontakt mehr. Ich habe aber Kontakt mit Hannelore Irm-

scher (Knop) und jetzt auch mit Anne und Wilfried Kaulen.

Anne und ich sind zusammen zur Gemeinschaftsschule gegangen und waren zu der Zeit befreundet und nach über 30 Jahren haben wir dank des „Gästebuches“ wieder Kontakt. In den Schulfotos ist ein Bild von meiner 4. Klasse. Einige meiner Klassenkameraden waren: Trudi Sittel, Erika Jordan, Heidi Zinke, Sophia Schlangen, Erich Pütz, Hansi Heller, Norbert Hahn, Josef Zimmermann, Hannelore Lersch, Karina Hänel, Günter Schmitz, Christof Neunteufel, Sigrud Lubetzki, Gretje Zeeman, Elisabeth Hoffmann, Rosemarie Stetten, Anneliese Bückem, Gertraude Weber, Gabi Cremer, Renate Zöfelt, Maria Theresia Van der Steen, Hannelore Knop, Hannelore Schmitz, Hannelore Kählig, Helga Krull, Kristel Boschkamp, Ralph Kienlein, Sebastian Schiffer, Horst Schumacher, Günter Ulrich, Ulrich Bleck, Heinz-Josef Stangel und Toni Kluten. Lehrer die ich hatte, hießen Rempkes, Feige, Dietrichs, Moellenbruck, Lehmann, Niedenzu, Neumann..... Ich bin sicher ich habe allerhand Namen ausgelassen.

Mein Mann und ich haben einen kleinen Bauernhof außerhalb von Fredericksburg in Stafford, Virginia; ca. 1 Std. Autofahrt von Washington D.C. nach Norden und 1 Std. von Richmond, VA nach Süden entfernt. Wir wohnen hier seit 20 Jahren und haben alles in allem 6 Kinder.

Mein Mann kam mit 3 Kindern als ich ihn geheiratet habe, die aus seiner ersten Ehe stammen, Don, Malcolm und Cindy. Dann hatten wir 3 Kinder zusammen, Anita 29, Swantje 26 und Alexander 17.

Don wohnt mit seiner Frau in der Nähe von San Francisco. Malcolm wohnt in Fredericksburg mit seiner Frau. Cindy und Ihr Mann wohnen in Columbia Maryland. Anita wohnt bei uns mit Ihren 3 Söhnen, Swantje wohnt in Missouri mit ihrem Mann und Baby. Alex ist noch zu Hause, er hat mit 16 die Hochschulreife gemacht und geht jetzt zum College.

Ich arbeite als ein Belegschaft-Fachmann in einer Anrufverteilungszentrale und mein Mann ist Bewährungshelfer für Jugendliche. Astrid Macleay, 897 Leeland Road, Fredericksburg, VA 22405

Betreuung von Denkmälern, Wegekreuzen o. ä.

In der Dorfgemeinschaft gibt es einige Leute, die ganz uneigennützig und ehrenamtlich Aufgaben in der Betreuung von Denkmälern u.ä. übernehmen.

- Das Ehrenmal auf unserem Friedhof wird von Michael Pesch und Heinz-Konrad Pulheim gepflegt.
- Die Blumenschale Ecke Franz-Lenders Straße/ Neufreimersdorfer Weg pflegt Michael Pesch.
- Das Heiligenhäuschen Ecke Frank-Lenders-Straße/Waldstraße wird von Renate Neukamm und Rolf Heinrich betreut.
- Das Wegekreuz am Triftweg wird von Heinz-Konrad Pulheim betreut.
- Die St.-Magdalenenkapelle wird von Michael und Margarete Pesch betreut.
- Die Blumenschale am Ziegensteinmal wird von Frau Änne Kalrath betreut.

Jetzt suchen wir für die Rosenkranzkapellen an der Waldstraße einen „Paten“, der ab und zu mal nach dem Rechten sieht, wie z.B. Unkrautjähten und insgesamt die Anlage in Ordnung hält. Er oder Sie muss kein Mitglied der Dorfgemeinschaft sein.

Es wäre schön, wenn sich für diese Aufgabe jemand melden würde, der 2 x im Jahr Zeit hierfür finden würde.

Nähere Infos von Sigurd Au, Tel. 6 43 26

Klassenfoto vom 7./8. Schuljahr 196? - Lehrer Lehmann, Helga Krull, Heidi Zinke, Margott ??, Gertraude Weber, Astrid Wolf, Anne Kaulen, Ingrid ??, Kristel Boschkamp, Helga Dienel, Hannelore Kählig, Hannelore Knop, Christopher Neunteufel, Erich Pütz, Thomas Schmitz, Ralph Kienlein, Udo Schmitz, Günter Schmitz.



Unser Mann im Stadtarchiv



„**Königsdörfchen**“: Walter, der Archivar der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf im Archiv der Stadt Frechen. Wie kam es dazu?

Walter Meyer: Durch die Versetzung in den Vorruhestand ist mir bewusst geworden, dass ich die nun freie Zeit füllen muss und da ich mich schon immer für altes Bildmaterial über Königsdorf interessierte und auch vom Frechener Stadtarchiv ein Angebot erhielt, entschied ich mich, die Vormittage mit einer gemeinnützigen Arbeit im Stadtarchiv zu verbringen.

„**Königsdörfchen**“: Entspricht es den Tatsachen, dass Du für Deine Tätigkeit hier auch Deine Arbeitsmittel, sprich PC und Bildschirm mitbringen mußt?

Walter Meyer: So stimmt es nicht ganz, aber um effektiver arbeiten zu können ist ein PC für

diese Arbeit unabkömmlich. Die Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf zeigte sich großzügig und hat mir für den Arbeitsplatz im Archiv einen Computer finanziert, der mir dort nun zur Verfügung steht, solange ich an den Bildern arbeite.

„**Königsdörfchen**“: Was machst Du denn nun zur Zeit konkret?

Walter Meyer: Zur Zeit bin ich damit beschäftigt, die ca. 30.000 vorhandenen Bilder des Stadtarchivs zu digitalisieren d. h. sie werden eingescannt und katalogisiert. 5000 Bilder sind bereits fertiggestellt. Sobald neue Bilder eintreffen, werden diese sofort von mir bearbeitet. Mein Ziel ist, dass man sich in einiger Zeit gezielt Bilder zu einem bestimmten Thema am PC ansehen kann.

„**Königsdörfchen**“: Vielen Dank für das Gespräch und noch viel Spaß bei der Arbeit im Archiv.



Stiftungsfest 2004

Einer der Höhepunkte im Kalender der Mitglieder der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf ist in jedem Jahr das Stiftungsfest, das immer an einem Samstag nahe des Namenstages unserer Patronin, der hl. Magdalena, stattfindet.

In diesem Jahr war es am 24.07.2004 so weit. Nach einem Wortgottesdienst in der wunderschönen Magdalenenkapelle (ein wirkliches Kleinod) und der Kranzniederlegung am Denkmal für die Verstorbenen und Vermissten der beiden Weltkriege auf dem Kleinkönigsdorfer Friedhof, wurden auf dem Waldfestplatz die Königstitel ausgesprochen.

Dorfkönig wurde mit dem 326 Schuss Dieter Plasohl. Die Damen brauchten in diesem Jahr die längste Zeit, um den Vogel abzuschießen. Erst um 22:30 Uhr nach 485 Schuss stand Karina Schulte als neue Dorfkönigin fest. Gastkönig wurde schließlich mit nur 46 Schuss Thomas Knott.

Waldfeststimmungen 2004



Unbekanntes Königsdorf

Unser Königsdorf verfügt über manches Ansehnliche und Liebenswerte, das jedoch öfters etwas versteckt und daher wenig beachtet ist.

Auflösung aus der letzten Ausgabe:
Kreuzigungsgruppe an der Mauer zum ehemaligen Kloster Königsdorf an der Aachener Straße.
Weiter geht es mit der hier links abgebildeten

Ansicht, Wenn Sie wissen, wo sich dieses Motiv befindet, schreiben Sie unserem Archivar Walter Meyer, Im Brauweiler Feld 7, 50129 Bergheim, eine Postkarte oder senden Sie eine eMail an mca_meyer@t-online.de

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir 3 große Nikolaustüten. Einsendeschluss

Seniorenfest der Kultur- und Sportgemeinschaft

In jedem Jahr veranstaltet die Kultur und Sportgemeinschaft, in der alle Königsdorfer Vereine zusammengeschlossen sind -Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e. V., FC-Freunde Königsdorf, KG Königsdorfer Weißpfennige 1982 e. V., Maigesellschaft 1448 Kleinkönigsdorf e. V., Mandolinen-Club 1923 Königsdorf e. V., St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Königsdorf 1683 e. V., Tennis-Club Königsdorf, TuS Blau-Weiß Königsdorf 1900 e. V. im Rahmen des Schützenfestes ein Seniorenfest (früher Altenfest genannt).

In diesem Jahr hatten die Veranstalter am Freitag, 16. Juli 2004 eingeladen und es gab zwei Neuerungen. Zum einen fand das Fest in der von den Schützen festlich geschmückten Gerhard-Berger-Halle statt (da die Schützen in diesem Jahr auf ein Festzelt verzichtet hatten) und zum zweiten hatte die Kultur- und Sportgemeinschaft das Teilnahmealter von 70 auf 65 Jahren gesenkt. Entsprechend groß war in diesem Jahr der Andrang.

Über 100 Seniorinnen und Senioren fanden sich zu Kaffee und Kuchen, Wein und Kölsch ein und waren begeistert von dem gebotenen Unterhaltungsprogramm. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Kultur und Sportgemeinschaft, Rolf Rong, und der kurzen Ansprache durch den Bürgermeister der Stadt Frechen,

Hans-Willi Meier, stimmte Opernsänger Udo Roloff die Teilnehmer mit Weinliedern ein, gefolgt vom Kindertanzcorps der Königsdorfer Weißpfennige, das die Stimmung mit ihren Tänzen zu Karnevalsliedern weiter anheizte. Den Höhepunkt schließlich bildete der Shanty-Chor „Klingende Windrose“ der Marinekameradschaft Frechen, der mit seinen Seemannsliedern den Geschmacksnerv der Seniorinnen und Senioren, die es teilweise nicht mehr auf den Stühlen hielt, voll traf.

Tenor der Kommentare am Schluss:
„Es war toll, wir kommen nächstes Jahr bestimmt wieder“.



Zeitungsbericht aus den Gründerjahren

Oj. Klein-Königsdorf.

Unter dem Vorsitz von Heinrich Lipp, der seit 1948 der Dorfgemeinschaft „St. Magdalena 1948“ vorsteht und sie mit großer Umsicht leitet, trafen sich die Mitglieder im Lokal Lentsch. Aus der Ergänzungswahl gingen Hans Hamacher als Geschäftsführer, Erwin Weigelt als Beisitzer und Andreas Zilles als Gerätewart hervor.

Auch in diesem Jahr steigt wieder das beliebte Waldfest. Es beginnt an Fronleichnam, 20. Juni, und dauert über das Wochenende an. Erstmals wird ein Dorfkönig ausgeschlossen, dessen Ausrufung und Ehrung jedoch erst zum Stiftungsfest, das am 27. und 28. Juli abgehalten wird, erfolgt. Es ist der Wunsch der Dorfgemeinschaft, daß jedes Mitglied, ohne kummervoll seine Brieftasche beäugen zu müssen, Dorfkönig werden kann.

Eine Freude war es, zu hören, mit welchem Elan die Mitglieder sich am Ausbau des Waldfestweges beteiligt haben, obwohl die Dorfgemeinschaft diesen Weg vielleicht am wenigsten, nur anlässlich des Waldfestes, benötigt. Aber der Weg „tat dem Auge weh“, und im vorigen Herbst rückte man den Höckern zu Leibe. Die Firma Großpeter-Lindemann stellte den Schotter kostenlos zur Verfügung, die Gemeinde eine Walze. 125 Fuhren Schlacke und Schotter wurden eingefahren, beachtliche Planierungs- und andere Arbeiten geleistet. Jetzt muß noch Kies darauf.

In der Versammlung war man unzufrieden, weil Anlieger Teile des noch nicht fertigen Weges zerfahren hatten. Vielleicht helfen die, daß der fehlende Kies auf den Weg kommt, vielleicht gibt die Gemeinde den nötigen Kies – in natura oder in klingender Münze.

Termine bis Januar 2005

- | | |
|------------|---|
| 07.11.2004 | Mandolinen-Club Königsdorf, Gerhard-Berger-Halle: Jahreskonzert |
| 11.11.2004 | Königsdorfer Weißpfennige, Villeforst, Greinstraße: Sessionseröffnung |
| 20.11.2004 | Königsdorfer Weißpfennige, Gerhard-Berger-Halle: Damensitzung |
| 28.11.2004 | Mandolinen-Club Königsdorf, Herz-Jesu-Kloster: Konzert im Augustinusheim |
| 05.12.2004 | Mandolinen-Club Königsdorf, St.-Elisabeth-Heim: Mandolinen-Konzert |
| 05.12.2004 | Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf, Waldfestplatz: Nikolausfeier für die Kinder der Mitglieder |
| 19.12.2004 | Mandolinen-Club Königsdorf, St.-Sebastianus-Kirche: Weihnachtskonzert |
| 22.01.2005 | Königsdorfer Weißpfennige, Gerhard-Berger-Halle: Kostüm- und Prunksitzung |

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong, Walter Meyer,

Siegfried Offermann, Axel Kurth

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Axel Kurth

Druck und Weiterverarbeitung:

Druckerei Metzen, Pulheim

Auflage: 4800 Exemplare, Kostenlose

Verteilung an alle Königsdorfer Haushalte.

V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf

Sigurd Au, Waldstraße 2F, 50226 Frechen